

*Schmitt, Franz Sales (Hrsg.): Analecta Anselmiana. Untersuchungen über Person und Werk Anselms von Canterbury. (In Verbindung mit K. Flasch, B. Geyer, R. Klubansky, H. Kohlenberger, C. Ottaviano, R. Roques, R. W. Southern.) Minerva, Frankfurt/Main. Gr.-8°, Band I: 1969, 331 S., DM 85,-; Band II: 1970, 252 S., DM 80,-; Band III: 1972, 154 S., DM 60,-.*

Der verstorbene Schöpfer der kritischen Ausgabe der Anselm-Werke, der Benediktiner Franz Sales Schmitt, gründete in der Überzeugung, daß das Werk Anselms trotz zahlreicher Interpretationsversuche bis zum heutigen Tag nicht hinreichend verstanden sei, daß jedoch Anselm für das mittelalterliche Denken und noch mehr für die neuzeitliche Philosophie und Theologie einen nie unterbrochenen Einfluß ausgeübt habe und ausübe, mit einigen in der Überschrift genannten Gelehrten eine Serie, welche der Erforschung der Vorgeschichte, der Gedankenwelt und der Wirkungsgeschichte Anselms dienen soll. Die Betreuung übernahm der Minerva-Verlag in Frankfurt. Die Bände folgten in regelmäßigen Zeitabständen. Die Serie brachte es jedoch infolge des Todes ihres Begründers nur zu drei Nummern.

Es werden nicht nur bisher unerforschte Bereiche des anselmischen Denkens, sondern auch altbekannte Probleme wie etwa der ontologische Gottesbeweis oder der angebliche Rationalismus oder der Einfluß Platons von neuem und in einer sehr gründlichen Weise untersucht. Der dritte Band bringt von S. 1 bis S. 80 die Akten des im Jahre 1959 in Le Bec abgehaltenen Anselmkongresses. Die Artikel, die den Teilnehmern des Kongresses schon vorlagen und von einem jeweils für ein bestimmtes Gebiet vorgesehenen Gutachter in ihrem Hauptinhalt zusammengefaßt und zur Diskussion gestellt wurden, sind im *Spicilegium Beccense I* veröffentlicht worden. Einzelne Arbeiten allerdings erschienen in Band II der *Analecta Anselmiana*, einige wenige in verschiedenen Zeitschriften. In Band III der *Analecta Anselmiana* sind die von dem besten Gutachter jeweils gebotenen Zusammenfassungen sowie die Diskussionsbeiträge mitgeteilt worden. Besonders die letzteren haben eine hohe wissenschaftliche Bedeutung. Außer den Kongreßakten bietet Band III auch eine Reihe von Einzeluntersuchungen, insbesondere über das Verhältnis von Anselm und dem Cusaner sowie über das hermeneutische Problem bei Anselm und seine Vorstellung vom Verhältnis der Logik zum Glauben. Alles in allem: die drei Bände sind für die Anselmforschung ebenso ergiebig wie unerläßlich.

München

Michael Schmaus